

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 8

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON HEUTE

## Sonntagsruhe

Anette erzählt ihrem kleinen Bruder, am Sonntag dürfe man nicht in die Schule und überhaupt nicht arbeiten, der liebe Gott wolle das nicht haben.

«Aber die Trämli?» sagt der Kleine. «Und die Eisenbahner? Kommen die dann nicht in den Himmel?»

«Natürlich nicht», sagt Anette. «Dort braucht man sie ja auch gar nicht.» B.



«Guete Tag Frau Hürzeler.»

«Frau Dokter Hürzeler bitte; Sie wüsse doch, das min Maa Dokter isch, Herr Müllhuser.»

«Entschuldige Sie Frau Dokter, aber i dem Fall müend Sie mir scho au Herr Dokter säge, mi Frau hät siner Zit de Dokter gmacht.»

## Usi Chind

### Erziehung

Meine Schwägerin hat drei Buben im Alter von vier, sieben und neun Jahren. Manchmal gehorchen sie weniger als man sollte, stellen die Wohnung auf den Kopf und streiten sich, daß ihre Mutter die Hände ringt. Letzthin hat sie nach einem solchen Krawall Ruedi, den Aeltesten, ins Gebet genommen: «Du bist größer als die andern und vernünftiger, du solltest mehr gehorchen und mir helfen, die beiden andern zu erziehen.» Ruedi nickte überzeugt, dann drehte er sich um und versetzte dem Jüngsten eine schallende Ohrfeige. «So Muetti, dä wär afe erzo.» Md.

Sie wohnen weit auseinander, die Großeltern und die Enkel. Sie sehen sich nicht zu oft. Aber an Weihnacht war ein Besuch wieder fällig im Appenzellerland. Bei der Ankunft steht die zweieinhalbjährige Helene vor die Großeltern, betrachtet sie aufmerksam und sagt: «Mir sii schöner», dreht und haut abb. E. F.

Unser Walterli, ein Erstkläßler, erinnert sich am Abend, daß er heute ja das Zeugnis erhalten habe. Auf meinen Vorhalt, es werde nicht gerade gut sein, daß er es erst jetzt zeigen wolle, erwidert er in vollem Ernst: «Ämel es sächsi häts au!» Da wir diese Note nicht entdecken, fragen wir verwundert, wieso er so etwas sage, da weist er auf das Datum hin – das Zeugnis war am 6. Dezember ausgestellt worden. Wckg.

Gestern lieferten unsere Kinder einen Beitrag zum Nebelspalter. Sie kennen doch sicher die Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten? Zu unterst stand der Esel, darauf der Hund, die Katze und zu oberst der Hahn.

Also wir spielten Bremer Stadtmusikanten, zuerst war Papi, auf dessen Buckel Mami, dann auf Mamis Rücken Emmi und zuoberst der kleine Alfred. Anscheinend hat dies den Kindern gut gefallen, denn am nächsten Morgen lauschte ich folgendem Dialog ... Alfred: «Du chom mir mached namal wie geschter.» Emmi: «Nei das gaat nöd, de Esel isch go schaffe!» Schl.

Liselottli kriegte einen hübschen Advents-Kalender. Sie darf jeden Tag nur ein Fensterchen öffnen. Heute nun wird ihre Ungeduld unbezähmbar, und sie öffnet einen kleinen Spalt weit das Türchen vom 24. Dezember. Auf meine Einwendung, daß sie dieses Türchen doch erst am Heiligen Abend öffnen dürfe, meint sie unschuldig: «Jo weisch, s Chrischchindli mueß doch e chli Luft ha.» PD

## Muetter

Ach, mer häd si liebi Plag  
Mit de chline Chind.

«Muetter» tönts de ganzi Tag,  
«Muetter, säg mer gschwind ...»

«Muetter würdisch» – «Muetter gimmer ...»  
«Muetter chumm, de Fritz wott immer ...»  
«Muetter dörfi», – «Muetter channi ...»  
«Muetter gäll seisch ja, dänn gahn i ...»

Tuusig Wünsch und tuusig Frage,  
Öppedie ischs zum verzage.  
Wirds eim z bunt mit däne Chline,  
Seit mer schließli «Wägemine!»

Rüef i öppe: «Sind jetz schtill»,  
«So – es tuets, es tuets»,  
«Muetter, los, de Ruedi will ...»  
«Häsch is öppis Guets?»

«Muetter, bisseguet i wett»,  
«Du, was täts ächt choschte?»  
Alles wänds, nu nüd is Bett  
Und is Dorf go poschte!

Alles cha mer nüd verbüte,  
Öppis müends ja schließli tue,  
Aber nach em Bätzylüte  
Müends is Bett, so han i Ruch.

Der es Lob und da e Mahnig,  
«Muetter, seisch mer na Guet Nacht?»  
Oh – en Maa hät gar kei Ahnig  
Was e Frau de ganz Tag macht!

A. W.

*Fritz! Fritz!*  
*du bekommst ja eine Glatze!*

Höchste Zeit,  
dem Uebel mit dem  
tausendfach bewährten  
**BIRKENBLUT**  
wirksam zu begegnen.  
Es hilft selbst da, wo  
alles andere versagte.  
Birkenblut-Produkte:  
Lotionen, Crèmen, Fixator, Brillantine, Shampoo,  
Schuppenwasser usw. sind  
Qualitäts-Produkte.  
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

HOTEL  
**Knecht**  
APPENZELL  
A. KNECHTLE / TEL. (071) 87383

Nicht mehr  
kniend arbeiten!

Ihr **Just** Berater

zeigt Ihnen Putzgeräte, die von Tau-  
senden begeistert verwendet werden.

Was Just bringt, ist gut

Just Depots für telephonische  
Bestellung an allen grösseren  
Plätzen.  
Da die Nachfrage ständig zu-  
nimmt, suchen wir noch tüch-  
tige vertrauenswürdige Just-  
Berater.

Ulrich Jüstrich, Just, in Walzenhausen  
im schön gelegenen Ferien-  
und Bade-Kurort der Schweiz

heute  
sollten Sie «Tempo»-Taschentücher benut-  
zen, damit morgen nicht 7 lässige Schnup-  
fenfuge beginnen. 20 «Tempo» –50. «Tem-  
po» mit Imalcol –70.

**Tempo** - Taschentücher